



Der damalige Bildungsminister, Dr. Reşit Galip, fragte Atatürk, was sein geistiges Vermächtnis sei.

Die Antwort von Atatürk war wie folgt:

„Ich hinterlasse weder einen Vers, noch Dogmen oder irgendwelche in Stein gemeißelten und vorgeformten Regeln. Mein geistiges Vermächtnis sind Wissenschaft und rationales Denken. Die kommenden Generationen werden bestätigen, dass uns zähe und tiefgreifende Schwierigkeiten bevorstanden und dass wir unsere Ziele nicht abschließend erreichen konnten. Sie werden uns aber ebenfalls bestätigen, dass wir keine Kompromisse eingegangen sind und unser einziger Wegweiser immer das rationale Denken und die Wissenschaft gewesen sind. Die Zeit schreitet mit einer großen Geschwindigkeit voran. Selbst die Definitionen von Glück und Unglück verschieben sich innerhalb der Nationen und Gesellschaften. Gleiches gilt für jedes einzelne Individuum. In einer solch gearteten Welt wäre es eine Verweigerung gegenüber der Entwicklung des Rationalismus und der Wissenschaft Regeln für die Ewigkeit aufstellen zu wollen. Das, was ich für das Türkische Volk vollbringen will und versuche zu vollbringen ist offensichtlich. In diesem Zusammenhang sind diejenigen, die nach mir meine Gedanken verinnerlichen möchten die Erben meines geistigen Vermächtnisses, sofern sie hierfür die Regeln des Rationalismus sowie der Wissenschaft akzeptieren.“⁽¹⁾

Werte Gäste, geschätzte Mitglieder,
seien Sie alle herzlich willkommen, schön dass Sie uns beehren.

Die Republik von Atatürk ist der Zukunft zugewandt. Ihr Hauptzweck ist es die Zivilisierung und die Modernisierung voranzutreiben ohne den eigenen Ursprung zu verlieren.

Es gibt zahlreiche Republiken auf der Welt, aber unsere Republik ähnelt nicht unbedingt den Anderen, denn unsere Republik stellt nicht lediglich eine politische Regierungsform dar.

Sie ist friedliebend und respektiert alle Völker.⁽²⁾

Sie verteidigt das Grundprinzip „Friede daheim, Frieden in der Welt.“⁽³⁾

Obwohl sie durch den Sieg eines Befreiungskrieges gegen die eindringenden westlichen Imperialmächte und deren Handlanger gegründet wurde, ist sie weder anti-westlich gesinnt noch hat sie das Ziel pro-westlich zu werden, wie es behauptet wird. Nach den Worten von Atatürk: „... Unsere Republik wird niemals eine Nation nachahmen, weder wird sie „amerikanisiert“ noch „verwestlicht“ - sie wird lediglich zum eigenen Ursprung zurückfinden“⁽⁴⁾

Sie wird zivilisiert und zeitgemäß sein: „... Völker mögen unterschiedlich sein, die Zivilisiertheit ist jedoch universell. Für die Fortschritt eines Landes ist es notwendig an dieser Entwicklung teilzunehmen ...“⁽⁵⁾

„Unzivilisierte Menschen sind dazu verdammt, durch die Zivilisierten vernichtet zu werden.“⁽⁶⁾

Dies bedeutet: ein vollkommen unabhängiges Leben zu erreichen und dieses zu bewahren, ist nur dann möglich, wenn man zivilisiert und zeitgemäß ist.

Ebenfalls mit den Worten von Atatürk:

„Diejenigen Völker, die nicht in der Lage sind zivilisierte Werte zu schaffen, sind dazu verurteilt ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu verlieren. Es ist ein Erfordernis des Lebens, dem Pfad der Zivilisierung zu folgen und dabei erfolgreich zu sein. Diejenigen, die auf diesem Weg Unwissenheit und Leichtfertigkeit zeigen, weil sie statt nach vorne zu blicken eher nach hinten schauen, werden von der impulsiven Flut der globalen Zivilisierung überrollt werden.“⁽⁷⁾

„Die Wissenschaft und die Technologie sind die wahren Wegweiser für Alles auf der Welt: für materielle Werte, für ideelle Werte, für das Leben, für den Erfolg. Einen anderen Wegweiser außer der Wissenschaft und Technologie zu suchen ist leichtsinnig und ignorant.

Es ist unabdingbar, die Entwicklung der Wissenschaft und den technologischen Fortschritt zeitig zu begreifen und mit dieser Entwicklung Schritt zu halten. Sich an die Maßgaben einer jahrtausendealten Wissenschaft zu halten und sich an ihnen zu orientieren ist das genaue Gegenteil.“⁽⁸⁾

Atatürk und seine Weggefährten bildeten zwar die erste Generation der jungen Republik, jedoch waren sie zugleich die letzte Generation des Osmanischen Reiches. Sie kannten die Widrigkeiten einer verpassten Industrialisierung, ebenfalls kannten sie alle Mängel, die ein Religions- und Bauernstaat mit sich bringen. Sie sahen die Fehler dieser Konstitution, sie erlebten, wie die Bevölkerung mit Hilfe einer Religionspropaganda ausgenutzt wurde. Schließlich sahen sie auch, wie bereitwillig Religionsausbeuter und Aufständler (also die Gegner einer modernen Republik) mit den Imperialmächten kollaborierten.

Der Westen hat im 15.-16. Jahrhundert schwere Opfer erbringen müssen, um den Gottesstaat abzuschaffen und die notwendigen Reformen herbeizuführen. Die Abschaffung der Theokratie und die Einführung eines weltlichen Bildungssystems, respektive: der Weg, der zur wissenschaftlichen Erhellung im 17.-18. Jahrhundert führte, war ein steiniger.

Die Wegbereiter einer „Türkischen Renaissance“ waren die Reformen Atatürks. Sie brachten dem türkischen Volk die so notwendige Aufklärung. Die ins Leben gerufenen Reformen dienten dem Zweck, die Ratio vom Glauben, die Wissenschaft von der Religion zu separieren.⁽⁹⁾

Das Osmanische Reich hatte diesen Trend und den Anschluss ans Weltgeschehen gänzlich verpasst. Diese Zurückgebliebenheit begünstigte die Ausbeutung. Werte wie Freiheit, freies Denken und die freie Entfaltung⁽¹⁰⁾ wird man in einem Land, in dem die notwendigen Entwicklungen verpasst wurden, vergeblich suchen.

Der Weg zur Modernisierung führt nicht über mittelalterliche Denkmuster, einer theokratischen Bildung oder Dogmen. Dies ist nur möglich, wenn die notwendige Offenheit für Neues vorhanden ist, wenn freies Denken und Hinterfragen ermöglicht werden und wenn der gesunde Menschenverstand mit der Bekenntnis zur Wissenschaft verknüpft ist.

Zu keiner Zeit wurde ein zivilisiertes Land der Welt mit Fatwas regiert. Es war an der Zeit, einer Generation von Freidenkern den Weg zu ebnen.

Die Türkische Aufklärung hätte nie stattfinden können, hätte man das Denken weiterhin Anderen überlassen. Oder mit den Worten von Immanuel Kant, die Individuen hatten den Mut aufzubringen, mit eigenem Verstand selbstständig zu handeln.

Atatürk war gegen diese Art der damals üblichen Bevormundung. Er trotzte all den bislang vorhandenen Mechanismen, die dem Volk das Hinterfragen und freie Denken unterbanden und sie stattdessen gedanklich zu versklaven versuchten. Am dritten Jahrestag des großen Befreiungstriumphes, am 30. August 1925 sagte Atatürk in Kastamonu: „Mein verehrtes Volk. Sei gewiss: die Türkische Republik wird kein Land sein, dass von Scheichs, Derwischen und deren Anhängern dominiert wird. Die einzige Institution die für uns wegweisend ist, ist der Weg der Zivilisierung. Der Menschheit wird zur genüge Rechnung getragen, wenn alle genau dieses Ziel als Wegweiser für sich akzeptieren.“⁽¹¹⁾

Unsere Republik stellt nicht nur eine Regierungsform dar, sie ist ein Lebensgefühl.

Das heilige Buch der Christen -die Bibel- wurde während der Ära von François dem Ersten um 1530 für eine bessere Verständlichkeit im Volk aus dem Lateinischen ins Französische übersetzt. Gleiches geschah zur Zeit von Henry dem Achten und Martin Luther. Die Bibel wurde in die englische bzw. in die deutsche Sprache übersetzt.

Die Türken hingegen konnten ihr heiliges Buch (den Koran) erst 400 Jahre nach den Europäern bzw. 1200 Jahre nach dem Bekenntnis zum Islam in der eigenen Sprache lesen. Die Übersetzung vom Arabischen ins Türkische erschien 1929 – gemäß dem Vorschlag von Atatürk und dem Beschluss des Türkischen Parlaments. Die Osmanischen Herrscher kamen jahrhundertlang nicht auf diese erhellende Idee – vermutlich kam sie Ihnen aber auch nicht gelegen.

Unsere Republik hält all jenen, die die arabische Sprache in der Religion für unumstößlich halten die Türkische Sprache entgegen.

Unsere Republik bietet darüber hinaus:

- die Schrift, das Lesen, das Schreiben
- den Kalender
- Gleichheit zwischen Mann und Frau
- ein weltliches Bild statt der Scharia
- den Nationalgedanken statt der Bekenntnis zum Ummahismus
- anstelle eines ausbeuterischen Sultanats eine Form der Regierung, die allen Staatsbürgern die gleichen Rechte und die notwendige Chancengleichheit einräumt ⁽¹²⁾

Die letzten Türken, die im Rahmen des Triumphes von Malazgirt im Jahre 1071 in Anatolien einwanderten, waren Muslime. Doch die Geschichte der Türken ist bei weitem älter als die des Islam. Denn die Türken leben schon seit Jahrtausenden in Anatolien.

Noch heute kann man in unterschiedlichsten Regionen des mittleren Ostens (Sibirien, Yakutien, Kasachstan, Kirgisistan, Aserbaidschan usw.) in Bergen und Tälern abertausende Steinschnitzereien vorfinden, die denen der Türken nicht nur ähneln, es sind sogar exakt die gleichen Identifikationsmerkmale vorzufinden. Der Grund ist: all diese Gebiete waren Niederlassungs- und Wohnorte der Türken.

Diese kulturelle Kontinuität und alle weiteren Entwicklungen sind noch heute auch in Anatolien, in der heutigen Türkei, sehr gut nachzuverfolgen. In Kars, in Erzurum, in Erzincan, in Ordu, in Hakkari sind Belege hierfür vorhanden.

Die im Museum in Van befindlichen Steintafeln, sind zweifelsfrei wie die in Kirgisistan. Das gleiche Bild präsentiert sich im Westen Anatoliens: im Aizanoi-Tempel in Kütahya. Die Art der Schnitzerei, Pfeil und Bogen als Signet, die charakteristischen türkischen Dichter mit ihrer Laute in der Hand, die dazugehörigen Reiter auf ihren Pferden... Es sind Ebenbilder der Felsschnitzereien aus Sibirien, lediglich in einem kleineren Format.

Es ist durchaus möglich, die Spuren der Türken auf diesem historischen Pfad durch Anatolien nachzuverfolgen. Die Zeichen (Tamgha), die heute in Eskişehir/Seyitgazi vorzufinden sind, sind die gleichen wie die, die man in Kasachstan findet.

Ebenso verhält es sich mit den Jahrtausendealten Felschnitzereien, die man im mittleren Osten vorfindet. Exakt diese Darstellungen sind heute bei Erzincan als Grabsteine vorzufinden.

Die Abbildungen des religiösen Sonnenkults, die man heute in der Stadt Van vorfinden kann, wirken so, als stammten sie direkt aus dem antiken kirgisischen Saimaluu Tash. Überhaupt lässt sich der Ursprung der Schrift, und ihre Entwicklung aus den Schriftzeichen (Tamgha) in den Bergen Mittelasiens belegen und nachvollziehen. Die historischen türkischen Runen finden sich sogar heute noch in Dörfern von Ordu oder Ankara. ⁽¹³⁾

Mit Atatürks Worten:

„An das Türkische Volk: Ihr seid in der Anatolien genannten Heimat keine Zuzügler, hier ist Eure ureigene Heimat. Ihr seid Nachfahren der Ersten, die sich hier niederließen und eine Zivilisation gegründet haben.“ ⁽¹⁴⁾

„Dieses Land war schon immer türkisch, es ist auch heute türkisch und wird auch für immer türkisch sein.“ ⁽¹⁵⁾

Was zeichnet unsere Republik kulturell aus?

- Wir schützen und ehren unser kulturelles Erbe, unsere Klänge, unsere Melodien, unsere Dichter und Denker
- Ungeachtet der Herkunft, Sprache Religion und unabhängig von der jeweiligen Epoche, alle Zivilisationen die sich hier je niederließen, gehören zu uns, wir gehören zusammen.
- Das Glaubensbekenntnis kann völlig unabhängig von einem modernen Lebensstil gelebt werden.

Unsere Republik ist nicht nur eine politische Regierungsform, Unsere Republik stellt vielmehr ein Lebensgefühl dar. ⁽¹⁶⁾

Die türkische Regierungsform widerstrebt dem Imperialismus. In ihr geht alle Macht vom Volk aus und ihre Unabhängigkeit ist unverhandelbar. Ob politisch, wirtschaftlich, militärisch, rechtsstaatlich oder kulturell – unsere Regierung ist auf den Grundpfeilern der absoluten Souveränität errichtet.

Der ehemalige CIA-Beauftragte für die Türkei - Paul Bernard Henze - berichtete 2006 dem Weißen Haus in Washington wie folgt:

„Wir können nicht sicher sein, dass die Türkei mit diesem politischen Gebilde zuverlässig an der Seite Amerikas stehen wird. Die Gründer dieser Republik haben die Kontrollmechanismen sehr wohl bedacht und die Maschen sind eng. Wenn wir die Regierung überzeugen, haben wir das Parlament vor uns. Wenn wir das Parlament auf unsere Seite bringen, werden die Vorhaben vom Militär durchkreuzt. Wenn wir auch das Militär überzeugt bekommen, werden wir vom Rechtssystem und von den Gerichten ausgebremst.“

Wenn Amerika im Rahmen der eigenen Interessen das Ziel verfolgt, hier eine föderalistische Regierungsform vorzufinden, so müssen alle Machtinstanzen des Landes (Rechtsprechung, Militär, Parlament und Regierung) in einer Hand gebündelt werden. Es wird einfacher werden, diese eine Person von unseren Interessen zu überzeugen statt alle sich gegenseitig kontrollierenden Instanzen zu passieren. Sollte diese eine Person zögerlich werden, wenn es um die amerikanischen Interessen geht, so ist es für uns ein Einfaches, dieses System zu stürzen. Das stellt für Amerika kein Problem dar.“⁽¹⁷⁾

Die Gründungsphilosophie unserer Republik wird unseren Weg erhellen.

Um die Türkei aus der Sackgasse zu befreien, in die sie sich in den letzten Jahren hineinmanövriert hat, bedarf es offensichtlich nicht mehr, als sich an die Gründungstugenden und Reformen Atatürks zu besinnen und sich an ihnen zu orientieren.

Dr. Taner Kışlalı hat es treffend formuliert:

„Der Kemalismus bedeutet nicht das Hüten von Vergangenenem, er ist gewissermaßen Wegweiser der Zukunft!“⁽¹⁸⁾

Wir gratulieren zum 98. Gründungstag der Türkischen Republik!

Çeviri: Bedri Murat Büyükalp ve Mete Tiril

-
- (1) Milli Eğitim Bakanı Dr. Reşit Galip'in sorusuna yanıt. İsmet Giritli, Kemalist Devrim ve İdeoloji. İÜ. Yayınları (ve Hamdullah Suphi Tanrıöver'den naklen, Cemal Kutay, Mustafa Kemal'in Ufuktaki Manevî Mirasçısı ile Sohbet, s. 2-3; İsmet Giritli, Kemalist Devrim ve İdeolojisi, s. 13)
- (2) "Gerçi bize milliyetçi derler. Fakat biz öyle milliyetçileriz ki, bizimle işbirliği eden bütün milletlere saygı gösterir ve uyarır. Onların bütün milliyetlerinin gereklerini tanırız. Bizim milliyetçiliğimiz, herhalde bencil ve gururlu bir milliyetçilik değildir." (1920 / Atatürk'ün S.D.I, s. 98)
- (3) "Umumi siyasetimizi şu cümle açıkça ifadeye kâfidir zannederim; yurtta sulh, cihanda sulh için çalışıyoruz." (20 Nisan 1931'de hazırladığı seçim beyannamesinden)
- (4) Amerikan Associated Press Muhabiri Miss Ring, Atatürk'e; Türkiye'nin ne zaman Batılılaşacağını, Amerikanlaşacağını sorduğunda şu yanıtı almıştı: "Türkiye bir maymun değildir. Hiçbir milleti taklit etmeyecektir. Türkiye ne Amerikanlaşacak, ne de Batılılaşacaktır. Türkiye yalnızca özleşecektir". (29 Ekim 1930 yılında Ankara Türk Ocağındaki Cumhuriyet Bayramı kutlaması)
Mahmut Özyürek / 28 Ocak 2016 / www.turkishnews.com
- (5) "29 Ekim 1930, Türkiye; Mart 2002" Turgay Tüfekçi, Orkun Dergisi, Mart 2002, Sayı 49, sf.4
29 Ekim 1923, Fransız Muhabiri Maurice Pernot'ya demeç / Atatürk'ün S.D. III, S. 67-68
<https://www.ktb.gov.tr/TR-96462/medeniyet.html>
- (6) Arı İnan / Düşünceleriyle Atatürk / Ankara 1991, s.123 (bak. Sinan Meydan / 12 Ekim 2020 / Sözcü)
- (7) Atatürk'ün Bütün Eserleri, (ATABE), C.16, s. 288 (bak. Sinan Meydan / 12 Ekim 2020 / Sözcü)
- (8) ATABE, C. 17, s. 44 (bak. Sinan Meydan / 12 Ekim 2020 / Sözcü)
- (9) İlhan Selçuk / Layık Olmak!.. / 6 Ocak 2006 / Cumhuriyet
- (10) Tevfik Fikret / Kimseden Ümmîd-i Feyz Etmem
- (11) Atatürk'ün Bütün Eserleri, C. 17, s. 294 / Sinan Meydan / İhanetin simgesi / 17 Temmuz 2017 / Sözcü
- (12) İlhan Selçuk / Solculuk Nedir? / 2 Mart 1968 ve Solculuk-Milliyetçilik Bağlantısı / 6.03.2007 / Cumhuriyet
- (13) Servet Somuncuoğlu / Karlı Dağlardaki Sır 2007 ve Damgaların Göçü 2011 / TRT Belgeselleri
- (14) Prof. Dr. Afet İnan / Atatürk'ten Hatıralar / 1950, s. 55 - 56

-
- (¹⁵) 1923 / Taha Toros, Atatürk'ün Adana Seyahatleri, s. 23 / Atatürk'ün S.D.H, s. 126
- (¹⁶) Bekir Coşkun / Çocuklara sözümüz var... / 29 Ekim 2008 / Hürriyet
- (¹⁷) ABD TSK'yı AKP ile kafesledi / Türker Ertürk / 05 Temmuz 2019 / Odatv.com ve Arslan Bulut / Türk-Amerikan ilişkilerinin fotoğrafıdır! / 01 Temmuz 2019 / Yeniçağ
- (¹⁸) Prof. Dr. Ahmet Taner Kışlalı / 31 Ekim 1999 / Cumhuriyet / "... Atatürkçülük ya da Kemalizm, Atatürk'ün son zamanlarında yaptıklarının bekçiliği değil. Son zamanlarında yaptıklarının toplamı da değil. Biz, Kemalizm dediğimiz zaman, Atatürk'ün 6 ilkede çerçevesini çizdiği, bu ilkelerin ışığı altında, değişen koşulların aklın ve bilimin ışığında en ileri çözümleri üretmeyi anlıyoruz. Özetle ifade etmek gerekirse, Kemalizm geçmişin bekçiliği değildir, bir anlamda geleceğin öncülüğüdür."